

wenn man große Reihen vergleicht, eine bedeutende Variabilität in der Entwicklung der Schulterbeule auf. Es gibt Stücke mit stark hervortretenden und mit schwach entwickelten Schultern in beiden Geschlechtern, wie eine große Reihe dieser Art, z. B. im Museum in Dahlem, beweist. Auch in Färbung, Größe, Beschuppung und Gestalt ist *confluens* bekanntlich sehr variabel. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß *burchanensis* als Varietät zu *Polydrosus confluens* gestellt werden muß, von dem er sich sonst nicht unterscheidet.

2. *Orchestes monedula* Herbst. (Käf. VI, 424). Diese Art stand in den früheren Katalogen als undeutbar unter dem Strich. Der neueste (1906) hat sie neben *stigma* Germ. gestellt. Die Beschreibung lautet: „409. *Curculio monedula*. Drey und neunzigste Kupfer-tafel. Fig. 5. Mus. Herbst. *C. niger, rostro ferrugineo, capite thoraceque obsolete fuscis, pedibus obscure ferrugineis*. Er ist anderthalb Linien lang, der Rüssel rostfarbig, länger als der Brustschild, rund; die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Kopf und Brustschild sind verloschen braun, wegen eines schmutziggreisen Ueberzuges; die Deck-schilde sind schwarz, mit einem schmutziggreisen Ueberzug. Die Füße sind verloschen dunkelrostfarbig, die Hüften der Hinterfüße sehr dick. Das Vaterland ist Deutschland.“ Die Abbildung stimmt aber nicht mit der Beschreibung, denn bei jener sind Rüssel und Beine ganz schwarz, die vordere Hälfte des Tieres ist gelblichgrau, die hintere schwärzlichbraun. Diese Abbildung würde auf *fagi* L. passen, der jedoch gelbe Tarsen und Fühler hat, und auch sonst niemals wie oben beschrieben werden kann. In der Abbildung ist das Tier schräg gezeichnet; offenbar soll in der Färbung eine bei schräg einfallendem Lichte entstehende Schattierung angedeutet werden. Würde man unter Berücksichtigung dieses Umstandes die Abbildung richtig färben, wie es die Beschreibung angibt, so würde *Orchestes quercus* v. *roboris* Westh. dargestellt sein. Da die Beschreibung völlig auf dieses Tier paßt, muß *monedula* in Zukunft die Stelle des *roboris* einnehmen und letzterer zu jenem als Synonym gestellt werden.

Zwei neue Coleopteren-Gattungen der Curculionidae.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Moroderia

n. g. *Curculionidarum*.

Gehört zu den *Polydrosini* nach meiner Tabelle No. 68 und ist hier mit *Homapterus* und *Sitonapterus* Reitt. zunächst verwandt; von der ersteren Gattung durch die Bildung des Kopfes, von der letzteren durch kurzen Rüssel; von beiden durch lange Fühler, lange Schläfen, dicke Beine und nur behaarten, nicht beschuppten Körper abweichend.

Fühler dünn und ziemlich lang, den Hinterrand des Halsschildes weit überragend, der Schaft nicht ganz den Vorderrand des Halsschildes erreichend. Rüssel kurz und breit, breiter als lang, an der Basis so breit als die Stirne, nach vorne konisch verengt, mit sehr tiefer, vollständiger Mittelfurche, an der Spitze halbbogig ausgerandet und niedergedrückt.

Kopf parallel, stark entwickelt, die Augen rund, etwas vorstehend, die parallelen Schläfen sehr lang, so lang als der Halsschild.

Halsschild stark quer, schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, am Vorderrande so breit als der Kopf. Schildchen kaum sichtbar.

Flügeldecken eiförmig, breiter als der Halsschild, mit Punktstreifen und etwas stumpfwinkelig vortretenden Schultern.

Beine robust, die Schenkel ziemlich verdickt, die Vorderchenkel dicker, die Schienen breit, außen gerade und etwas gekantet, innen schwach doppelbuchtig, Körbchen offen. Das gelappte dritte Tarsenglied viel breiter als die vorhergehenden, die Klauen an der Basis verwachsen.

Körper fein, wenig dicht, mäßig lang schräg abstehend behaart.

Moroderia inflaticeps n. sp.

Schwarz, leicht gewölbt, fein, die Flügeldecken etwas länger und mehr rauh behaart, Fühler und Beine gelbröt. Der dünne Fühlerschaft an der Spitze verdickt, Glied 1 der Geißel gestreckt, um die Hälfte länger als 2, 3—7 etwa so lang als breit, die Keule lang eiförmig, zugespitzt. Kopf mit langen parallelen Schläfen, diese so lang als der Halsschild und so breit wie dieser am Vorderrande, die runden Augen wenig vorstehend. Rüssel breiter als lang, kurz, konisch nach vorne verengt, tief gefurcht, an der Basis so breit als die Stirne und wie diese einfach punktiert. Halsschild mehr wie doppelt so breit als lang, schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, Vorderrand und Basis gerade abgeschnitten, oben stark und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken eiförmig, in oder fast hinter der Mitte am breitesten, mit stumpf vorragenden Schultern, oben mit Punktstreifen und kaum oder schwach gewölbt, gleichmäßigen Zwischenräumen, letztere mit kaum erkennbaren, zerstreuten Pünktchen besetzt. Beine robust.

Long. fast 3 mm.

Spanien: Valencia; ein schönes Exemplar von Herrn Moroder erhalten.

Gattung: *Pimelorrhinus* n. g.

Mit *Holcorrhinus* nahe verwandt, aber durch kürzeren Rüssel, auf dem die Fühlergruben einander genähert sind, sehr langen Fühlerschaft, queres drittes Tarsenglied und kugelige Flügeldecken abweichend.

In meiner Bestimmungstabelle der europ. Col. Heft 68, pg. 15 ist diese Gattung bei den *Holcorrhini* in nachfolgender Weise einzuschalten:

- 2'' Oberseite beschuppt.
 3'' Hinterschienen mit geschlossenen Körbchen, Rüssel wenigstens etwas länger als breit.
 3a'' Fühlerschaft nicht dicker als die Geißel, an der Basis dünner, die Mitte des Halsschildes kaum erreichend, Rüssel zwischen den Fühlern doppelt so breit als eine Fühlergrube, letztere nach hinten konvergierend, Augen vorragend, Flügeldecken oval. *Holcorrhinus* Schh.
 3a' Fühlerschaft gleichbreit, doppelt dicker als die Geißel, lang, fast die Basis des Halsschildes erreichend, Rüssel dick, zwischen den einander genäherten, kurzen nach hinten divergierenden Fühlergruben sehr schmal, Augen schwach vorragend, Flügeldecken kugelförmig. *Pimelorrhinus*.
 3' Hinterschienen mit offenen Körbchen, Rüssel kurz, Glied 3 der Tarsen quer. *Cyrtolepus* Desbr.
 2' Oberseite behaart. Hierher die anderen mit *Cyclobarus* Fst. verwandten Formen.

Pimelorrhinus globatus n. sp.

Kurz, hoch gewölbt, schwarz, sehr dicht samt Fühlern und Beinen beschuppt, die Schuppen klein, rundlich, dicht gerieft und eng aneinander gedrängt, die Oberseite ganz verdeckend, lehmbraun, auf den Flügeldecken mit dunkleren und weißen Schuppen gescheckt, zwei hellere gebuchtete Querbinden formierend, eine dicht vor, die zweite am Abfalle hinter der Mitte. Fühler lang, der gleich dicke Schaft wenig gebogen, die Geißel viel dünner, alle Glieder länglich, Glied 1 so lang als 3, 2 doppelt so lang als 3; Keule schmal, oval, schwärzlich. Rüssel merklich länger als breit, dick, vom Kopfe durch eine Querrinne abgesetzt, parallel, längs der Mitte gefurcht, die kurzen, eiförmigen Fühlergruben ganz auf der Oberseite, einander genähert, der Rücken zwischen den Fühlern schmaler als eine Fühlergrube; Augen mäßig klein, wenig vorragend, die Schläfen nach hinten divergierend. Halsschild quer, an den Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, gewölbt, gedrängt beschuppt. Schildchen kaum sichtbar. Flügeldecken halbkugelig, kaum länger als breit, mit scharf eingeschnittenen Streifen, in den Streifen fein punktiert, die Zwischenräume flach gewölbt, zwischen der gedrängten Beschuppung mit sehr kurzen, wenig auffälligen Haarschüppchen sehr spärlich besetzt, hinten steil abfallend. Unterseite wie die Beine dicht hell beschuppt, Beine robust aber ziemlich lang, Schienen fast gerade und auch fein behaart, an der Spitze etwas nach innen und außen erweitert, Vorderschienen am Außen-

rande, vor der nach innen gebogenen Spitze mit einer spitzigen Vorragung.

Long. 5,5 mm.

Diese Art erinnert in hohem Grade an die kugelig gewölbten, kurzen *Trachyphloeus*-Arten, wie *globipennis*, *ventricosus* und andere.
Ins. Rhodus. Col. Reitter.

Drei neue *Anthonomus*-Arten.

(Col. Curculionidae)

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die Verwandten von *Anthonomus rubripes* Gyll. sind durch ihren gewölbten Körper, Mangel einer Querdepression hinter der Basis der Flügeldecken und besonders durch den breiten, den Flügeldecken an Breite kaum nachstehenden Halsschild, dessen gerundete Seiten sich dicht an die kleine Schulterbeule der Flügeldecken anlehnen und schütterere einfarbige Behaarung der Oberseite von den übrigen Arten des Genus *Anthonomus* scharf geschieden. weshalb ich für diese Gruppe den Untergattungsnamen *Anthonomidius* vorschlage.

In diese Untergattung gehören außer *rubripes* Gyll. noch *gentilis* Faust und *morosus* Faust, dann nachfolgende neue Art:

Anthonomus (Anthonomidius) dilutus n. sp.

Dem *A. rubripes* recht ähnlich, aber hell rostbraun, nur der Rüssel des ♀ ist schwarz, oben viel dichter weißgrau behaart, der Rüssel ist dünner, punktiert und vorn kielig, beim ♂ rostrot, der Halsschild ist viel dichter und feiner punktiert, Schildchen wie gewöhnlich kreideweiß tomentiert, die Flügeldecken beim ♀ dicht hinter, beim ♂ etwas vor der Mitte am breitesten und kürzer als bei der verglichenen Art, die gelbroten Beine dünner, die Schenkel kaum sichtbar gezähnt, die hinteren vier unbewehrt, die dünnen Schienen gerade, die Vorderschienen innen schwach doppelbuchtig. Die Seiten der Mittel- und Hinterbrust weiß tomentiert.

Long. 2—2,5 mm, ohne Rüssel.

Transbaikalien, Mandschuria: Von *gentilis* durch die Färbung, besonders des in beiden Geschlechtern verschieden gefärbten Rüssels, von *morosus* durch dieselben Merkmale und die dünnen, einfachen Schienen unterschieden.

Anthonomus subchalybaeus n. sp.

Schwarz, glänzend, äußerst spärlich kurz und fein grau, nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar behaart, kahl erscheinend, nur der Fühlerschaft rostrot, Flügeldecken schwarz mit stahlblauem Scheine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Zwei neue Coleopteren-Gattungen der Curculionidae.
115-118](#)